

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Ida DEHMEL

BIOGRAPHIE

- 25-3** *Ida Dehmel* : "Schwarz oder weiß, nur nit grau" / Carolin Vogel.
- 1. Aufl. - Leipzig : Hentrich & Hentrich, 2025. - 80 S. : Ill. ; 16
cm. - (Jüdische Miniaturen ; 335). - ISBN 978-3-95565-718-5 :
EUR 8.90
[#9692]

„Was will ich dunkle Frau denn weben? – Mein Leben.“¹ Mit diesem Vers endet die erste Strophe des Gedichts *Das Perlgewebe*, das die Kunstförderin, Frauenrechtlerin und Schriftstellerin Ida Dehmel (geb. Coblenz, gesch. Auerbach) im Gedichtband *Schöne wilde Welt* (1913) ihres Gatten Richard Dehmel veröffentlicht hat.² Zu Ida Dehmel liegen bereits einige Forschungsarbeiten vor,³ die in jüngster Zeit um den Sammelband *Richard und Ida Dehmel im Kulturbetrieb der Moderne um 1900*⁴ sowie um die Edition

¹ *Das Perlgewebe* / Ida Dehmel. // In: *Schöne wilde Welt : neue Gedichte und Sprüche* / Richard Dehmel. - Berlin : Fischer, 1913. - 125 S. ; 8°. - S. 74 - 75, hier S. 74.

² Das Gedicht ist wiederabgedruckt in: *"Zwei Menschen" - Richard und Ida Dehmel* : Texte, Bilder, Dokumente / hrsg. von Carolin Vogel für die Dehmelhaus Stiftung. - 1. Aufl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 303 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3727-5 : EUR 29.90. - S. 229 - 232.

³ *Ida Dehmel* : Maklerin in rebus litterarum / Elisabeth Höpker-Herberg. // In: *Liebe, die im Abgrund Anker wirft : Autoren und literarisches Feld im Hamburg des 20. Jahrhunderts*. Hrsg. von Inge Stephan und Hans-Gerd Winter. - Hamburg ; Berlin : Argument, 1990. - 363 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-88619-380-2. - S. 13 - 39. - *Ida Coblenz* : Zeugnisse zu ihrem George-Erlebnis / Elisabeth Höpker-Herberg. - In: *Frauen um Stefan George* / hrsg. von Ute Oelmann und Ulrich Raulff. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 293 S. : Ill. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 3). - ISBN 978-3-8353-0513-7 : EUR 32.00 [#1167]. - S. 84 - 102. - Rez.: *IFB 10-4* https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz319381005rez-1.pdf - *Aber die Liebe* : der Lebenstraum der Ida Dehmel / Matthias Wegner. - München : Claassen, 2000. - 413 S. : Ill. ; 22 cm. 3-546-00202-4. - *Ida Dehmel* : ein Leben für die Kunst / Therese Chromik. - Husum : Husum Druck- und Verlagsgesellschaft Husum : Husum, 2015. - 111 S. : Ill. ; 20 cm. - (Husum Taschenbuch). - ISBN 978-3-89876-783-5.

⁴ *Richard und Ida Dehmel im Kulturbetrieb der Moderne um 1900* / hrsg. von Julia Nantke und Carolin Vogel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2024. - 248 S. : Ill., Diagramme. - (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur ; 65). - ISBN

ihrer Familienbriefe⁵ erweitert worden sind. In diesem Jahr hat Carolin Vogel, die Mitherausgeberin des genannten Sammelbandes und Betreuerin des Dehmelhauses in Blankenese, die vorliegende Monographie über Ida Dehmel als 335. Band der Reihe **Jüdische Miniaturen** publiziert.

Das Bändchen,⁶ das 78 Seiten umfaßt und zahlreiche schwarzweiße Abbildungen enthält, ist dezidiert als „kleine[s] Porträt“ (S. 74) angelegt. Unterteilt ist die Arbeit in acht Abschnitte, die Ida Dehmels Lebensphasen schlaglichtartig beleuchten. Im einleitenden Abschnitt wird sogleich ihre kulturpolitische Bedeutung hervorgehoben: Als „Anregerin, Förderin und Netzwerkerin“ hat sie sich für das „Werden und Wirken zahlreicher Künstlerinnen und Künstler“ (S. 7) eingesetzt. Zudem galt sie auch deswegen als prominente Persönlichkeit des Kulturlebens um 1900, weil sie Dehmel „zu seinem wirkmächtigen Hauptwerk *Zwei Menschen* inspiriert hatte“ (S. 7). Zu ergänzen ist in diesem Zusammenhang freilich, daß Ida Dehmel die Spekulationen über eine Identität zwischen sich und der Protagonistin von **Zwei Menschen** ausdrücklich abgewiesen hat.⁷

In der Einleitung konturiert Vogel ferner Ida Dehmels „kunsthandswerkliche Fertigkeiten und [ihren] Sinn für moderne Formgebung“ (S. 8). Dazu gehören nicht zuletzt ihre Perlarbeiten, die sie auch zu dem eingangs genannten Gedicht **Das Perlgewebe** inspiriert haben. Zu Lebzeiten ihres Gatten erweist sie sich als dessen „Muse, Managerin und Mitarbeiterin“ (S. 9) und verwaltet nach seinem Tod dessen literarisches Erbe, indem sie etwa die Sammlung **Eine Wahl aus seinem Werk** (1929) herausgibt.⁸

Im Rahmen der sich anschließenden Lebensbeschreibung hebt Vogel sogleich die frühe Verbindung mit der Literatur hervor: In Bingen „schrieb [Ida Coblenz] nun auch selbst und begann, unter dem Pseudonym Coba Lenz, Zeitungsartikel [...] sowie Buchrezensionen zu veröffentlichen“ (S. 13). Wer sich nun fragt, warum die Tochter des deutsch-jüdischen Weinhändlers Simon Zacharias Coblenz so frühzeitig die Möglichkeit hatte, Zeitungsartikel

978-3-11-132189-9 : EUR 99.95. - **"Schöne wilde Welt"** : Richard Dehmel in den Künsten / hrsg. von Carolin Vogel für die Dehmelhaus Stiftung. - 1. Aufl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2020. - 160 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3614-8 EUR 19.90.

⁵ **"Ihr Leben war bis zum Rand erfüllt"** : die Familienkorrespondenz (1887-1942) / Ida Dehmel. Hrsg. von François Van Menxel und Hans-Joachim Hoffmann. - Baden-Baden : Tectum-Verlag, 2024. - VII, 1168 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-68900-089-9 : EUR 199.00 [#9356]. - Rez.: **IFB 25-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13103>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1352566613/04>

⁷ Vgl. den Brief Ida Dehmels an Simon Z. Coblenz vom 3. März 1901: „Selbstverständlich fehlen auch diesem Roman nicht Anklänge an eigne Erlebnisse, wie das in der Kunst aller Zeiten und aller Völker gewesen ist; kein Dichter hat sich je seine Gestalten aus den Fingern gesogen. Der Inhalt des Romans deckt sich aber weder innerlich noch äußerlich mit mir oder meinem Leben“. // In **Ihr Leben war bis zum Rand erfüllt** (wie Anm. 5), S. 70.

⁸ **Richard Dehmel** : eine Wahl aus seinem Werk / Richard Dehmel. Hrsg. und eingeleitet von Ida Dehmel. - Berlin : Deutsche Buch-Gemeinschaft, ca. 1929. - 361 S.

und Rezensionen zu publizieren, findet bei Vogel allerdings keine Antwort. Solche Zusammenhänge werden etwa in der deutlich umfassenderen Monographie Wegners erläutert: „Idas ältere Schwester hatte den Mannheimer Zeitungsverleger Julius Bensheimer geheiratet. In dessen *Neuer Badischer Landeszeitung* durfte Ida gelegentlich“ unter dem genannten Pseudonym kleinere Texte publizieren.⁹ Dafür skizziert Vogel die bedeutsame Beziehung zu Stefan George ein wenig genauer (S. 13) – tatsächlich hat sich Ida Dehmel späterhin selbst als erste „Georgianerin“ bezeichnet.¹⁰

Nach der Heirat mit dem Berliner Kaufmann Berthold Auerbach steigt Ida Auerbach, wie Vogel weiter ausführt, rasch zur Salonière und zur „Akteurin im Berliner Kulturleben“ (S. 15) auf. Nach der folgenreichen Begegnung mit Richard Dehmel beginnt Ida Auerbach, sich immer deutlicher von ihrem Ehemann zu distanzieren, während Dehmel zu „neuen, heißblütigen Versen inspiriert“ (S. 20) wird. Um welche Verse oder Gedichte es sich dabei handelt, thematisiert Vogel seltsamerweise nicht.

Die anschließende „Reise in ein neues Leben“ (S. 22) findet ihren eigentlichen Ausdruck darin, daß im Herbst 1901 die Heirat mit Richard Dehmel stattfindet. Das Ehepaar Dehmel läßt sich daraufhin in Blankenese nieder, wo es sich die gemeinsame Wohnung künstlerisch einrichtet: „Richard Dehmel entwarf die Möbel, gemeinsam suchten sie Lampen und Textilien aus, Freunde schenkten Kunstwerke und widmeten Bücher“ (S. 31). In diesem Kontext betont Vogel, daß Ida Dehmel bereits zu Lebzeiten ihres Ehemanns beginnt, mit hoher archivalischer Sorgfalt an seinem „Nachruhm“ (S. 34) zu arbeiten.

Auch Ida Dehmels gesellschaftspolitische Tätigkeiten werden ausdrücklich hervorgehoben: „Sie engagiert sich im Norddeutschen Verband für Frauenstimmrecht, war Redakteurin des Organs *Frau und Staat* und wurde Schriftführerin im Deutschen Reichsverband für Frauenstimmrecht.“ (S. 39) Ihre Aufmerksamkeit gilt außerdem den Literatinnen in ihrem Umfeld, die sie in verschiedenen „Allianzen und Verbänden“ (S. 42) unterstützt. Wie Vogel kenntlich macht, bildet der Bund Niederdeutscher Künstlerinnen die „Basis“ für die Gemeinschaft Deutscher und Oesterreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen (GeDOK), die Ida Dehmel 1926 gründet und die bis heute fortbesteht.¹¹

Nachdem das Ehepaar Dehmel unverhofft die Möglichkeit bekommen hat, das ‚Dehmelhaus‘ in Blankenese zu beziehen,¹² ändert sich die Situation mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Während Richard Dehmel das geschichtliche Ereignis nicht nur mit nationalistischer Lyrik begleitet,¹³ sondern

⁹ ***Aber die Liebe*** (wie Anm. 3), S. 49.

¹⁰ Zit. nach ***Stefan George - Ida Coblenz*** : Briefwechsel / hrsg. von Georg Peter Landmann und Elisabeth Höpker-Herberg. - Stuttgart : Klett-Cotta, 1983. - 107 S. : Porträt ; 23 cm. - ISBN 3-608-95174-1. - S. 5.

¹¹ <https://gedok.de/ueber-uns/> [2025-07-12; so auch für die weiteren Links].

¹² <https://www.dehmelhaus.de/aktuell.html>

¹³ Vgl. ***Zwischen „Kriegsentschlossenheit und Kriegsentsetzen“*** : Richard Dehmels lyrisches *Kriegs-Brevier* (1917) / Nikolas Immer. // In: Der Krieg im Gedicht : Untersuchungen zum Genre der Kriegsliteratur / hrsg. von Max Graff und Gab-

sich auch direkt zu den Waffen meldet, leistet Ida Dehmel, wie Vogel betont, „an der Heimatfront Sozialarbeit“ (S. 46) und organisiert Kriegsspenden. Doch das Leben Ida Dehmels wird vom Ersten Weltkrieg noch unmittelbarer beeinflusst: 1917 stirbt ihr Sohn Heinz Lux an den Folgen eines Kopfschusses und 1920 ihr Ehemann Richard Dehmel an den Nachwirkungen einer Venenentzündung, die er sich kriegsbedingt zugezogen hatte.

Wie Vogel ausführt, gelingt es Ida Dehmel in den Folgejahren, den gesamten Bestand des Dehmel-Archivs an die Stadt Hamburg zu veräußern. Da sie weiterhin im Dehmelhaus wohnen kann, avanciert sie mehr und mehr zur „Repräsentantin“ (S. 57) des verstorbenen Schriftstellers. Zugleich bleibt sie gesellschaftspolitisch aktiv, wobei Vogel nicht nur auf die Tätigkeiten im Kontext der GeDOK verweist, sondern auch kenntlich macht, daß Ida Dehmel an der Gründung des ersten deutschen ZONTA Clubs beteiligt ist. Doch mit der einsetzenden Herrschaft der Nationalsozialisten wird ihr als jüdische Person jegliche Möglichkeit genommen, öffentlich wirksam zu bleiben. Sie kann sich zwar durch einige ausgedehnte Reisen der „bedrückenden Situation“ (S. 65 - 66) zumindest temporär entziehen, nimmt sich aber schließlich im Herbst 1942 das Leben.

Carolin Vogel hat eine äußerst kompakte Monographie zu Ida Dehmel vorgelegt, deren verschiedene Verdienste im Abschnitt *Was bleibt* (S. 71 - 73) konzise gebündelt werden. Als eine Publikation der Schriftenreihe **Jüdische Miniaturen** vermittelt die Arbeit einen ersten, durchaus kenntnisreichen Einblick vom spannungsreichen Leben, den künstlerischen und kulturpolitischen Tätigkeiten sowie den zahlreichen Begegnungen Ida Dehmels. Gleichwohl können aufgrund des Miniaturformats der Publikation übergreifende historische und literaturgeschichtliche Zusammenhänge bestenfalls angedeutet oder skizzenhaft entfaltet werden. Auch werden die verwendeten *Quellen* am Ende nur summarisch aufgeführt (S. 75 - 76) und die Zitate nicht eigens nachgewiesen. Für eine eingehendere Beschäftigung mit dem Leben und Werk Ida Dehmels kann die vorliegende Arbeit daher nur eine erste Anregung sein.

Nikolas Immer

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13223>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13223>